

Skilager Birrwil – Boniswil 2017

Skilager Vorbereitung und Planung

Im Jahr 2016 wurde kein Skilager durchgeführt mangels genügender Teilnehmer. Für das Skilager 2017 haben sich in einer Umfrage 30 Kinder für eine mögliche Teilnahme angemeldet. 29 haben sich definitiv angemeldet.

Etwas mehr Aufwand als erwartet beanspruchte die Rekrutierung des Leiterteams. Nebst den Leitern auf der Piste gehören jeweils ein Küchenteam und eine Hausbetreuung mit zum Lagerteam. Personen für diese Aufgabe zu gewinnen, ist nicht immer einfach. Nach einem Aufruf in den Schulen und Gemeinden haben sich mehrere Familienväter und familiennahe Bekannte gemeldet, um das Lager mit ihrem aktiven Beitrag zu unterstützen. Damit konnte das Team komplettiert werden und die Lagerleitung musste das Überangebot an potentiellen Leitern absagen. Danke an dieser Stelle an die Väter, die sich für eine Mithilfe angeboten haben.

Reise zum und vom Skilager

Am Skilager 2017 der Schulen Birrwil und Boniswil nehmen 29 Kinder teil, wobei ein Kind kurz vor dem Lager erkrankt und am Abend vor der Abreise das Lager wegen Grippe absagen muss.

Am Montagmorgen, 30. Januar startet unser Reiseкар mit 17 Boniswiler Kinder und 11 Kindern aus Birrwil sowie dem 7-köpfigen Leiterteam die Reise Richtung Stoos. Bereits um 08:30 Uhr kommen wir im Schlattli in Schwyz – Muotatal an, um von da mit der Stoosbahn in den beliebten Skilagerort zu fahren. Kinder und Leiter helfen beim Umladen des Gepäcks vom Reiseкар in den Transportwagen der Stoosbahn. Danach können alle ihre Skikarten in Empfang nehmen und die Reise auf den Stoos startet in die letzte Etappe.

Corinne Neukom von der Schulpflege Boniswil begleitet uns am ersten Tag im Skilager. Sie reist selber ins Schlattli und wir treffen sie in der Bergstation der Standseilbahn Stoos.

Am Freitagnachmittag, am letzten Tag des Skilagere, ist das Wetter uns freundlich gesinnt und die Sonne lacht mehrheitlich über den Stoos. So fahren die Kinder am Sternegg bis um 16:00 Uhr Ski wo schliesslich alle zusammen die Heimreise antreten. Im Schlattli erwartet uns der Reiseкар, der uns alle wohlbehalten zurück nach Birrwil und Boniswil fährt.

Wetter auf dem Stoos

Nachdem in den Januarwochen fast nur schöne Tage auf dem Stoos zu erleben waren, beginnt gerade in den Tagen des Lagers ein Wetterumschwung. Am Montag, und vor allem am Dienstag, erleben wir für diese Jahreszeit seltene Regentage auf dem Stoos. Die Ausflüge auf die Skipisten enden mit regennassen Skianzügen. Am Mittwoch klart es im Verlauf des Morgens auf und am Nachmittag geniessen wir den Stoos mit nahezu Bilderbuch-Wetter. Auch der Donnerstag beginnt so, doch im Verlauf des Tages kommt mehr und mehr der Föhnsturm auf. Am frühen Nachmittag werden sowohl Klingenstock- als auch die Fronalpstock-Pisten geschlossen. Einzig der Sternegg bleibt zum Skifahren offen. Am Abend und in die Nacht hinein erreicht der Sturm eine Kraft, der unsere Skier und vor allem die Snowboards aus den Stellrechen bläst. Das Leiterteam ist gezwungen, einen Kontrollgang in die Nacht zu machen, damit uns am nächsten Morgen keine Ausrüstungsgegenstände fehlen. Der Freitag beginnt nach einer Sturmnacht mit Regen, der aber zum Glück nach 10:00 Uhr aufhört und uns so einen schönen Abschluss des Lagers auf den Skipisten ermöglicht.

Lagerhaus

Der Marsch zum Lagerhaus ist wie jedes Jahr die erste Herausforderung für die Kinder. Viele Kinder tun sich schwer mit dem Weg von rund 1 Kilometer mit den Skischuhen bis zum Lagerhaus. Aber alle schaffen es und freuen sich über die kurze Stärkungspause. Danach helfen alle Lagerteilnehmer die Gepäckstücke und die Verpflegungskisten vom Transportcontainer zum Haus zu tragen. Das Küchenteam kann nun mit der Vorbereitung des ersten Mittagessens beginnen. Die Kinder starten mit den Erlebnissen auf den Skiern in unterschiedlichen Gruppen, wo sie ihrem Können entsprechend zugeteilt werden.

Bereits zum vierten Mal logieren die Schüler von Birrwil und Boniswil im Clubhaus des SC Dagmersellen. Dieses bietet ein angenehmes Klima für ein Lagerleben. Man fühlt sich schnell heimisch und die Kinder lernen die Hausregeln zu respektieren, ohne dass das Leiterteam sie immer wieder daran mahnen muss. In der Freizeit nach dem Skifahren stehen den Kindern diverse Spiele zur Verfügung, die rege genutzt

werden. Favoriten-Spiele sind die mitgebrachte Knetmasse zum Formen von Tieren, Figuren und Dingen aller Art und klassische Kartenspiele oder Spiele wie Vier gewinnt, Labyrinth, Monopoly, Memory. Einige Kinder haben von zuhause Süßigkeiten mitgebracht. Es entsteht fast der Eindruck, dass man befürchtet, die Kinder bekommen im Skilager zu wenig zu essen. Am Mittwoch, wo die Kinder jeweils die obligate Einkaufstour machen dürfen, wird der Einkauf von Süßigkeiten beschränkt auf einen Maximalwert von fünf Franken. Selbstverständlich werden von einigen Kindern wiederum eine Serie von Postkarten gekauft, um diese der Familie, Freunden und Bekannten zu Hause zu schreiben.

Leiterteam

Das 7-köpfige Leiterteam besteht aus dem Küchenteam, der Hausbetreuung und 4 Leitern auf der Piste, wo der Lagerleiter mit dazu gehört. Neu im Team ist Rolf Lüscher als Lagerkoch, Susi Schenker als Kochassistentin, Verena Kurt als Hausbetreuerin sowie Roland Boss als Leiter auf der Piste. Mittlerweile als langjährige Leiter sind Lisbeth Felber und Silas Perren mit dabei. Am Montag wird das Team durch Corinne Neukom für einen Tag verstärkt.

Das Leiterteam hat jeweils nicht viel Zeit, um sich kennen zu lernen. Es gelingt der Lagerleitung auch in diesem Jahr, die Team-Mitglieder auf ihre Aufgabe gut vorzubereiten und die Arbeit im Lager funktioniert von Anfang an reibungslos. Zwei Leiter kämpfen im Verlauf der Woche gegen Krankheits-Symptome. Beide schaffen es, im Lager bis am Schluss mitzuhelfen.

Erneut gelingt es dem Leiterteam, die Kinder in der „grossen Familie“ zu integrieren und alle wohlbehalten und ohne nennenswerte Verletzungen zurück nach Hause zu bringen.

Lagerteilnehmer

Diverse Schülerinnen und Schüler von Birrwil und von Boniswil kennen den Lagerbetrieb bereits aus dem letzten Skilager. Gut die Hälfte der Teilnehmer besuchen zum ersten Mal ein Skilager. Bemerkenswert ist auch in diesem Lager, dass sich die Kinder von Beginn an sehr gut verstehen und keine Angewöhnungszeit benötigen. Obwohl es auch in diesem Lager mit 28 Kindern lebhaft zu und hergeht, ist der Umgang und die Lautstärke angenehm. Wie so oft in den Skilagern ist die erste Nacht unruhig und die Kinder schlafen nicht die möglichen acht bis neun Stunden. Die Ersten können am Dienstagmorgen bereits um 06:30 Uhr nicht mehr schlafen und kommen in den Aufenthaltsraum, wo sie sich mit Spielen beschäftigen. Am Mittwochmorgen tauchen die Ersten nach 07:00 Uhr auf und am Donnerstag schliesslich ist es bis zum Weckruf um 07:30 Uhr ruhig. Obwohl sich die Kinder gut verstehen und kaum ein Streit festgestellt werden kann, gibt es in diesem Lager Vorfälle, wo die Kinder einander Geld verstecken und dessen Verbleib bis Ende der Woche für die Betroffenen ungeklärt bleibt. Dies bewegt zwei Schüler dazu, ihr Geld beim Lagerleiter zu deponieren, wo es am Ende des Lagers wieder abgeholt wird. Dennoch ist das individuelle Engagement der Kinder erfreulich, die sich in den vorgegebenen Aufgaben des Leiterteams vorbildlich einbringen. Die Gemeinschaft lebt mit den Individuen insgesamt gut und die verlangten Umgangsformen, wie Respekt, Rücksicht, Mithilfe und Verständnis werden gut eingehalten. Einige Freundschaften zwischen den Boniswiler und Birrwiler Kindern haben – wie bisher in jedem Skilager – über das Skilager hinaus Bestand.

Auf der Skipiste

Acht Anfängerinnen und Anfänger haben wir in diesem Jahr ins Lager mitgenommen. Zwei davon stehen das erste Mal auf den Skiern. Mit Lisbeth Felber und Roland Boss werde diese am ersten Morgen individuell betreut. Die restlichen Anfänger betreut am ersten Tag Corinne Neukom. Diese machen schnell Fortschritte und schon am Nachmittag können die ersten Erfahrungen mit dem Bügellift am Sternegg gemacht werden. Am Dienstag können erste Anfänger mit jenen zusammengeführt werden, die mit etwas Erfahrung im Skifahren ins Lager gekommen sind. Eine Skigruppe mit Fortgeschrittenen wird durch Silas Perren betreut und die Skigruppe mit den besten Skifahrern betreut Mauro Mungo. Traditionell wird der erste Tag genutzt, um sich an das Fahren im Schnee und die Pistenverhältnisse wieder anzugewöhnen. Bedingt durch das Wetter ist es kaum möglich, das fahrerische Können bei den besseren Fahrern weiterzuentwickeln. In diesem Lagerjahr sind diverse andere Lager auf dem Stoos und es gilt auf der Piste die Regeln der Skipisten einzuhalten. Die Einen können das schnell, andere muss man wiederholt ermahnen, wie das Benehmen auf der Skipiste funktioniert. Wir schätzen uns glücklich, dass über die ganze Woche keine Blessuren oder Verletzungen zu beklagen sind. Alle Stürze sind Teil des Lernprozesses und gehören mit zu den Erfahrungen, die man auf Skipisten macht.

Lagerabende

Traditionell gibt es im Skilager nach dem Nachessen eine organisierte Unterhaltung. Mit Liedern und Gesellschaftsspielen, in denen die Kinder einander besser kennenlernen startet der erste Abend. Bedingt durch das schlechte Wetter wird am Dienstagnachmittag auf das Skifahren verzichtet und eine Unterhaltung für die Kinder organisiert. Diese dürfen in Teams das beliebte Ratespiel ABC DRS 3 bestreiten und so das beste Team ermitteln. Am Abend steht ein Rätsel- und Rateabend auf dem Programm. Rätselkrimis, Rätsel-Code und ein Kreuzworträtsel in Gruppen müssen gelöst werden. Zum Schluss versuchen sich diverse Kinder an Zungenbrechern, was die Konzentration nochmals herausfordert. Am Mittwoch folgt traditionell ein Lotto mit tollen Preisen. Für einmal sind nicht die Kinder die Abräumer in den Superlotto-Runden, nein, die Teilnehmer aus dem Leiterteam haben unglaubliches Glück. Die tollen Preise sind bei den Kindern heiss begehrt. Nach dem Lotto wird als besonderer Leckerbissen den Kindern vor dem Ins-Bett-gehen die bekannte Geschichte vom «Totemüggerli» erzählt. Alle versammeln sich vor dem Lagerhaus, wo durch Silas die Geschichte erzählt wird. Während der Geschichte taucht sogar ein solches auf, was die Kinder etwas stutzig macht. Am letzten Abend dürfen die Kinder in mehreren Gruppen zu einem Tanz- und Bewegungswettbewerb antreten. Jede Gruppe hat eine Minute Zeit, um zu zeigen, was sie mit einer knappen halben Stunde Training einstudiert haben. Alle Gruppen zeigen schöne und anregende Programme. Ganz mächtig ins Zeug legt sich die Gruppe mit dem jüngsten Altersdurchschnitt, die sich für das Finale qualifizieren kann und sich da noch einmal steigert. Der Sieg ist für viele überraschend, aber keineswegs unverdient.

Schlusswort

Jedes Skilager ist für das Leiterteam immer eine neue Herausforderung. Der Lagerleiter bedankt sich auch in diesem Jahr beim Team für seine tolle, aufopfernde und kindergerechte Arbeit. Dies ist heute nicht mehr selbstverständlich. Die Suche nach geeigneten Personen, die in so einem Skilager mithelfen, bedeutet immer wieder Zeit und Engagement, um ein gut funktionierendes Team zur Verfügung zu haben. Ein spezieller Dank geht an Rolf Lüscher, der uns zusammen mit Susi Schenker und auch mit der Hilfe von Verena Kurt ausgezeichnet gepflegt hat. Das Küchen- und Betreuungsteam war für unser Lager eine tolle Bereicherung. Die Kinder haben die feinen Menus regelrecht verschlungen. Das Leiterteam hat mehrfach staunen müssen, wieviel die Kinder zu essen vermögen. Auch ein spezieller Dank an Roland Boss, der sich bestens in das Team integriert hat. Ebenso danke ich meinen nun schon mehrjährigen Begleitern Lisbeth Felber und Silas Perren, die meine Arbeit im Lager kompetent und umsichtig unterstützen. Die Kinder haben in diesem Lager schnell und beispielhaft zu einer tollen Gemeinschaft gefunden und sie haben damit zu einem sehr schönen Lagererlebnis beigetragen. Das Leiterteam ist froh, dass sich in diesem Lager keine Unfälle ereignet haben. Mein Dank geht an das gesamte Team, welches mit einfachen und vorbildlichen Mitteln viel zum guten Gelingen des Skilagers beigetragen hat. Dieses Lager wird uns vor allem als lebhaftes Lager mit einer tollen Gemeinschaft der Teilnehmer noch eine Weile in bester Erinnerung bleiben. Selbstverständlich freuen sich viele bereits auf das nächste Lager im Jahr 2018.

Mauro Mungo, Lagerleiter 2017